Sitzungsbericht der Arbeitsgemeinschaft Uropathologie der Deutschen Gesellschaft für Pathologie 2026

Felix Bremmer[1], Markus Eckstein[2]

[1] Institut für Pathologie, Universitätsmedizin Göttingen, Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen, Deutschland

[2] Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Erlangen, FAU Erlangen-Nürnberg, Erlangen, Deutschland

Die 109. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie fand vom 28. bis 30. Mai 2026 im Kongress am Park in Augsburg unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Bruno Märkl, Augsburg, statt. Unter dem Motto „*United in Science – Crossing lines, Creating knowledge*“ kamen über 800 Teilnehmende aus 16 Nationen zusammen. Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Arbeitsgemeinschaft (AG) Uropathologie mit einem umfangreichen wissenschaftlichen Programm, das aus mehreren Vortrags- und Postersitzungen sowie der Mitgliederversammlung bestand.

Wissenschaftlich war die AG erneut stark vertreten. Die Sitzungen der Uropathologie umfassten zahlreiche Beiträge aus allen Bereichen der urologischen Organe, von innovativen diagnostischen Verfahren über molekulare und räumliche Charakterisierungen bis hin zu translationaler tumorbiologischer Grundlagenforschung. Einen besonderen Höhepunkt bildete die Keynote Lecture von Prof. Dr. Roman-Ulrich Müller (Düsseldorf) zum Thema „Zentren für Seltene Erkrankungen – Chance für eine optimale Versorgung bei erblichen Nierentumoren?“. Sein Vortrag beleuchtete aus nephrologischer Perspektive die Versorgungsstrukturen für Patientinnen und Patienten mit erblichen Nierentumorsyndromen und machte deutlich, welche zentrale Rolle der Pathologie in diesen interdisziplinären Netzwerken zukommt. Die anschließende Diskussion unterstrich das große Interesse an einer engeren Verzahnung von Pathologie, Nephrologie und Humangenetik.

Wie bereits in den Vorjahren wurde dem wissenschaftlichen Nachwuchs viel Raum zur Präsentation eigener Arbeiten eingeräumt. Entsprechend dem im Vorjahr formulierten

Ziel wurde die Postersitzung in diesem Jahr besonders gestärkt; sie erlaubte es, die Vielfalt der eingereichten Abstracts umfassend abzubilden und bot den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern Gelegenheit zum intensiven fachlichen Austausch.

Mittlerweile schon fast traditionell wurden im Rahmen der AG-Sitzungen auch die Preise für die besten wissenschaftlichen Beiträge vergeben. Wie in den Jahren zuvor wurden zwei Vortragspreise und ein Posterpreis der AG Uropathologie vergeben. Ein besonderer Dank geht dabei an Prof. Dr. Arndt Hartmann, Direktor des Instituts für Pathologie am UK Erlangen, der das Preisgeld von jeweils 500 Euro stiftete. Die Vortragspreise gingen an Melina Kehl (Bonn) für ihre Arbeit „*Uncovering endothelial cell heterogeneity in clear cell renal cell carcinoma: An integrative molecular and spatial analysis*“ sowie an Grigor Andreev (Freiburg) für seine Arbeit „*Spatial profiling identifies ELF3-SERPINB2 as a critical determinant of the tumor microenvironment in bladder cancer*“. Der Posterpreis wurde an Annika Wefer (Göttingen) für ihre Arbeit „*Analyses of the Development of Somatic Malignancy in Testicular Germ Cell Tumours*“ verliehen.

Eine besondere Ehrung wurde in diesem Jahr Prof. Dr. Glen Kristiansen, Direktor des Instituts für Pathologie am Universitätsklinikum Bonn, zuteil: Am 26. März 2026 wurde ihm die Paul-Albert-Grawitz-Medaille der International Society of Urological Pathology (ISUP) verliehen, eine der höchsten Auszeichnungen auf dem Gebiet der Uropathologie. Gewürdigt wurden damit sein langjähriges Engagement für die internationale Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung diagnostischer Standards, insbesondere während seiner Präsidentschaft der ISUP von 2023 bis 2025, in der er maßgeblich zur Annäherung von ISUP und der nordamerikanischen Genitourinary Pathology Society (GUPS) beigetragen hat. Die AG Uropathologie gratuliert ihm hierzu sehr herzlich!

Über die Jahrestagung hinaus war die AG Uropathologie im Berichtszeitraum national und international sichtbar. Beim 37. European Congress of Pathology (ECP) vom 6. bis 10. September 2025 in Wien beteiligten sich Mitglieder der AG am uropathologischen Programm. Beim 16. Symposium Urologische Forschung des Arbeitskreises Urologische Forschung (AuF) der Deutschen Gesellschaft für Urologie vom 20. bis 22. November 2025 in Innsbruck, das zugleich als Herbsttagung der AG Uropathologie diente, war die

AG vertreten (N. Gaisa, F. Bremmer). Im Rahmen der Jahrestagung der United States and Canadian Academy of Pathology (USCAP) in San Antonio setzte die Companion-Society-Sitzung der Chinese American Pathologists Association (CAPA) einen Schwerpunkt auf die Uropathologie; Vorträge hielten G. Kristiansen und F. Bremmer. Beim 77. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) vom 17. bis 20. September 2025 in Hamburg war die Uropathologie durch A. Hartmann, G. Kristiansen, H. Reis und F. Bremmer vertreten, was die enge und weiter wachsende Zusammenarbeit mit der klinischen Urologie unterstreicht. In der Leitliniengruppe der S3-Leitlinie Hodentumoren wird die Pathologie durch F. Bremmer, G. Kristiansen und S. Schweyer vertreten.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung berichteten die Sprecher über die Aktivitäten der AG im vergangenen Jahr und stellten die Planungen für die kommenden Veranstaltungen vor. Diskutiert wurden insbesondere die weitere Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Ausrichtung des Sitzungsprogramms sowie die nationale und internationale Vernetzung der AG.

Für das kommende Jahr hat sich die AG Uropathologie ein dichtes Programm vorgenommen. Beim 38. European Congress of Pathology vom 12. bis 16. September 2026 in Stockholm wird die AG erneut vertreten sein. Das nächste Symposium Urologische Forschung des AuF, das wiederum als Herbsttagung der AG Uropathologie fungiert, wird in Bad Saarow stattfinden; die AG ist in die Programmplanung eingebunden und wird dort unter anderem eine Keynote Lecture am Samstagmorgen gestalten. Die Jahrestagung der USCAP 2027 in Vancouver bietet eine weitere Plattform für den internationalen Austausch. Inhaltlich werden die weitere Arbeit an der S3-Leitlinie Hodentumoren sowie die 6. Auflage der WHO-Klassifikation mit den Kapiteln zu Harnblase, Prostata und Hoden im Mittelpunkt stehen; die AG wird die hieraus resultierenden Änderungen für die diagnostische Praxis aktiv begleiten und in ihre Fortbildungsangebote aufnehmen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die AG Uropathologie auch im Jahr 2026 wieder mit einem lebendigen und hochkarätigen Programm zum Erfolg der Jahrestagung

beigetragen hat. Der Dank gilt allen Vorsitzenden, Vortragenden und Teilnehmenden, die durch ihr Engagement die Arbeit der AG bereichern. Mit Spannung blickt die AG Uropathologie auf die 110. Jahrestagung, die vom 20. bis 22. Mai 2027 in Düsseldorf stattfinden wird.